Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 28

Artikel: Holzkonservierung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577207

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

$$\frac{50 \cdot 250 \cdot 100}{1000 \cdot 1000} = 1{,}25 \text{ Cts.}$$

Vergleich der Kosten anderer Beleuchtungsarten siehe nachstehende Tabelle:

Materialverbrauch und Kosten verschied. Beleuchtungsarten.

Art der Beleuchtung	Pro Lichteinheit		Pro Brennstunde		
	Materialverbrauch	Kosten Cts.	Leuchtkraft H. K.	Material-Verbrauch	Kosten Cts.
Luftgas-Glühlicht .	0,42 g Kafoline 1 kg 0,50 Fr.	0,021	60	25 g	1,25
Petroleumlampe 20''' .	4,7 cm³ pro 1 Liter 0,25 „	0,1175	30	0,141 Liter	3,52
Acetylen	2,2 g Karbid 1 kg 0,40 „	0,088	33	72,6 g	2,90
Leuchtgas-Schnittbrenner .	10,0 Liter pro m³ 0,25 „	0,25	14	140,0 Liter	3,50
„ Glühlicht . .	2,0 „ „ „ 0,25 „	0,050	60	120,0 „	3,00
Elektrizitätglühlampe .	3,2 Watt pro K.-W. 0,075 „	0,24	16	0,52 K. W.	3,84

Infolge der außerordentlichen Verbrennungstemperatur eignet sich das Luftgas auch vorzüglich zum Kochen, Heizen, Motorbetrieb und allen technischen Zwecken, und auch hierfür sind die Betriebskosten niedriger als bei allen andern Gasarten.

Das Luftgas enthält keinerlei giftige Bestandteile (Schwefelkohlenstoff, Kohlenoxyd 2c.) wie Leuchtgas und Acetylen, infolgedessen wirkt es auch in größerer Menge eingeatmet nicht schädlich und hat auch keinerlei zerstörenden Einfluß auf Pflanzen, Metalle, Farben 2c.

Die untere Explosionsgrenze liegt sehr hoch. Während schon ein Luft-Acetylengemisch von nur 3,5 % Acetylengehalt explosibel ist, kann selbst eine Luftgasbeimischung von 32 % noch keine Explosion hervorrufen.

Wegen der geringen Explosions- und Feuersgefahr kann ein Luftgasapparat in jedem verfügbaren Raum eines bewohnten Gebäudes aufgestellt werden.

Auch für kleinere Ortszentralen eignet sich der Herbstgas-Apparat sehr gut. Da für die Ortsbeleuchtung solcher Orte nur eine Zentrale in Frage kommen kann, die bei geringem Anlagekapital und einfachem Betrieb die größte Sicherheit, vielseitige Verwendbarkeit des Gases und billige Brennkosten gewährleistet, dürfte dieser Luftgasapparat einem dringenden Bedürfnis Rechnung tragen. Entsprechend den speziellen Anforderungen, die der Zentralenbetrieb stellt, ist hierfür eine Spezialkonstruktion geschaffen.

Holzkonservierung.

(Korr.)

Wo bearbeitetes Holz der Witterung und Nässe ausgesetzt werden muß, hört man häufig berechtigte Klagen über dessen baldigen Verfall. Alle bisherigen Anstriche mit Oelfarben oder Teer vermögen nicht, diesem Uebelstande abzuhelfen, denn, die Poren verstopfend, decken sie nur die Oberfläche des Holzes und halten so im besten Falle äußerlich Luft und Nässe ab. Bei nicht vollständig trockenem Holze hindern sie dagegen die Verdunstung und führen Verstockung herbei, so daß bei gar nicht gestrichenen Hölzern oft eine längere Dauerhaftigkeit bemerkt werden konnte. Beim Konservieren des Holzes gilt es eben nicht nur Luft und Wasser abzuhalten, sondern auch Mittel zur Unschädlichmachung der stickstoffhaltigen Körper zur Verwendung zu bringen.

Als ein unübertreffliches Holzkonservierungs- und Anstrichöl darf nun wohl das Orianal-Avenarius-Karbolineum, welches bei über 30jähriger Erprobung in Anerkennung seiner unbestreitbaren Vorteile inbezug auf Konservierung aller damit behandelten Holzarten und äußerst billigen Preis von Staats-, Militär- und Zivilbehörden, von Eisenbahnen, industriellen Etablissements aller Branchen und vorzugsweise vom Baugewerbe in immer ausgedehnterem Maße verwendet wird. Eine lange Reihe anerkennender Schreiben und wiederholter Bestellungen von den verschiedensten Seiten beweist, daß das Avenarius-Karbolineum in der Tat den weitgehendsten Anforderungen entspricht. Auch diverse Fachschriften lenkten schon die Aufmerksamkeit ihrer Leser auf dasselbe. Alle im Freien oder in wechselnden Feuchtigkeitsverhältnissen befindlichen Holzanlagen schützt es gegen Fäulnis, Schwamm und Verstockung, wobei es die Poren und Fasern des Holzes nicht verdeckt und denselben ein nußbraunes, einem Anstrich mit gekochtem Leinöl ähnliches, geschmackvolles Aussehen verleiht, während z. B. Teer nur schwarz macht und mit der Zeit in ein schmutziges Grau übergeht; deshalb ist denn auch das frühere und teuere Goudronieren, worunter das Holz, gleichwie unter bloßer Oelfarbe bekanntlich fault, durchs nunmehrige fäulniswidrige Karbolinieren gänzlich zwecklos geworden.

Avenarius-Karbolineum ist sehr dünnflüssig und deshalb sehr ausgiebig. Es läßt sich leicht streichen und kann von jedem Arbeiter ohne weiteres behandelt werden. Es ist nicht feuergefährlich, kann also, wo besonderes Durchdringen des Holzes nötig erscheint, auch erwärmt aufgetragen werden, was in mancherlei Fällen, wie z. B. bei grünem, feuchtem oder nassem Holze sehr ratsam ist. Kleine Stücke imprägniert man am besten durch Eintauchen. Auch auf alte Teer- und Oelfarbenanstriche kann Avenarius-Karbolineum, das dieselben auflöst, gegeben werden. Ein Versuch mit Avenarius-Karbolineum kostet wenig und wird bei dessen großen Vorteilen allseitiges Interesse bieten. Hat doch selbst jeder kleinere Hausbesitzer irgend einen Holzverschlag, Schopf, Hag

Joh. Graber
Telephon . . . **Winterthur** Wülflingerstrasse
Best eingerichtete 1624 u
Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Cementwaren-Industrie.
Silberne Medaille 1906 Mailand.
Patentierter Cementrohrformen-Verschluss.

Montandon & Cie A. G., Biel
Abteilung: Präzisionszieherei
empfiehlt 21u
Genau gezogene Schraubendrähte
in Ringen und Stangen
Rund-, Vierkant- und Sechskanteisen
sowie
Profile jeder Art in Eisen und Stahl
Komprimierte, blanke Stahlwellen
sowie
abgedrehte, polierte Stahlwellen
in Schönheit des Aussehens, Genauigkeit der Ausführung und Festigkeit des Materials den besten Konkurrenz-Fabrikaten ebenbürtig.

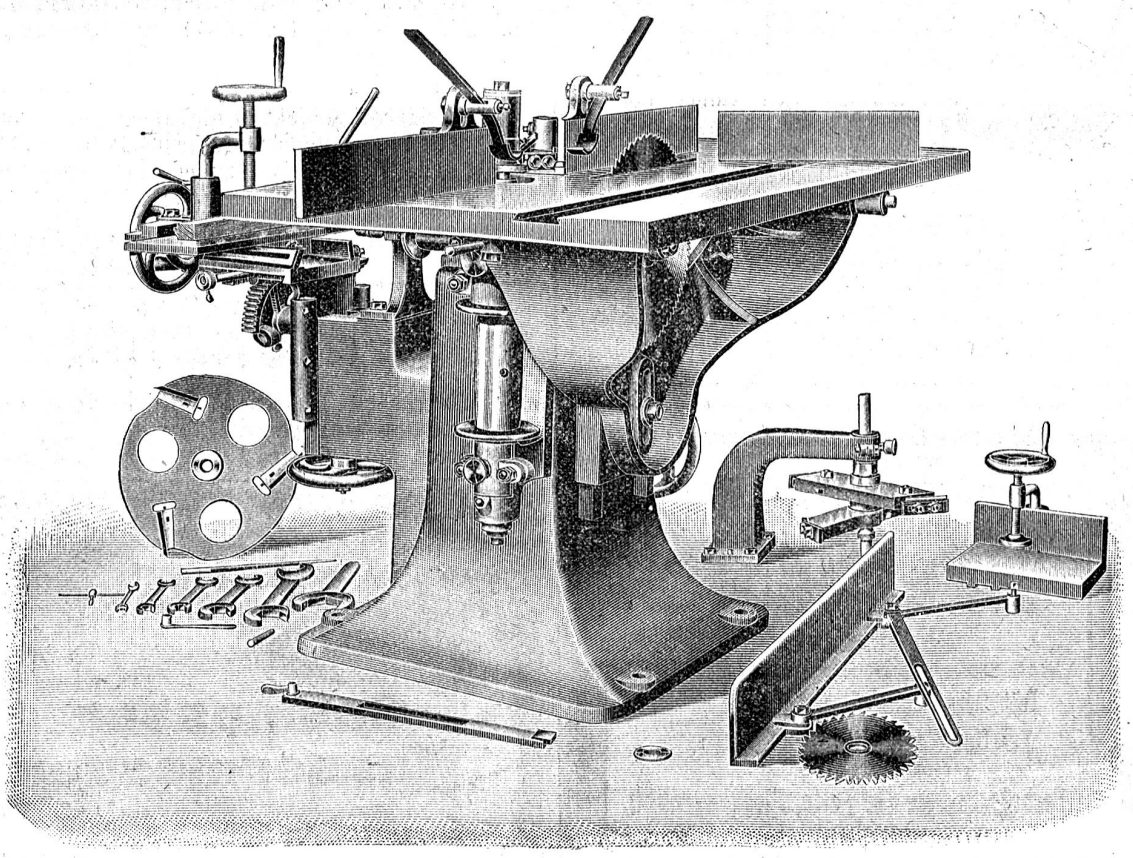
oder eine kleine Bretterwand, welche Holzanlage er ohne Zweifel für Jahrzehnte fäulniswidrig und dauerhaft zu erhalten begehrt, geschweige denn industrielle oder landwirtschaftliche Etablissements und größere Besitzungen, Herrschaftssitze oder Villen, Hotels oder Pensionen, Kurhäuser, Wasserheilanstalten und überhaupt größere Anwesen mit vielem Holzfachwerk. Noch ist zu erwähnen, daß der Erfolg mit Avenarius-Karbolineum und sein stets wachsender Konsum Anerbieten der Konkurrenz hervorgerufen hat, die aber mit dem Fabrikate Avenarius, das auf Geheimnis beruht, nichts als etwa den Namen gemein haben. Man achte daher bei Einkauf stets auf den vollen Namen „Avenarius-Karbolineum".

Ein neues Heiz-Spar-System!

(Korrespondenz.)

Die Industrie hat in der Tat bei Feuerungsanlagen, Kesseln, Explosionsmotoren u. s. w. ganz bedeutende Fortschritte zu verzeichnen, unsere Stubenöfen und Küchenherde haben dagegen in Bezug auf Ausnützung des Brennmaterials keine hervorragende Verbesserungen erfahren, soweit nicht Gas- und Sammelheizung in Betracht kommt. Die bekannte Tatsache, daß nach Berechnungen wohl 90 Prozent der Beheizung unserer Wohnräume 2c. mit Kohlen, Koks und Briquetts erfolgt und im Vergleich dem Umstand gegenüber gestellt, daß lange nicht der ganze Heizwert zur Geltung kommt, macht es begreiflich, daß schon längst auf Verbesserungen gehofft wurden, die sich aber nie zeigen wollten. Wie man aus den großen Berichten von neuen Erfindungen liest, ist endlich ein Verfahren entdeckt worden, das eine ganz bedeutende Ersparnis am gesamten Hausbrand garantiert und darauf können sich Millionen Bedürftiger für den kommenden Winter freuen und brauchen den in Sicht stehenden Kohlenaufschlag nicht zu fürchten. Da durch berufene Experten festgestellt und öffentlich bestätigt wurde, daß die Entdeckung tatsächlich eine Ersparnis bis zu 40 Prozent an Heizmaterial zuläßt und außerdem die Feuerung gar keiner Wartung Tags über braucht, so wird sich zweifellos eine große Nachfrage entwickeln, denn wer wird nicht sparen wollen? Zudem ist die notwendige Vorkehrung zur Erreichung des gen. Zwecks eine ureinfache und billige, denn es ist nur eine „Platte", die auf das Feuer gelegt wird und also weder an den Oefen noch an den Herden irgend etwas zu ändern ist. Schreiber dieser Zeilen steht mit der Gesellschaft bereits in Verbindung und ist in der Lage, an Interessenten nähere Auskunft zu erteilen. Voraussichtlich wird es nicht lange dauern, bis sich jeder eine solche Platte anschafft, der ein billig geheiztes Zimmer haben will. W.

Maschinenfabrik Landquart



Modernste Sägerei- und Holzbearbeitungsmaschinen

1625 b